

Wedekind, Frank: Das Lied vom gehorsamen Mägdlein (1891)

- 1 Die Mutter sprach in ernstem Ton:
- 2 »du zählst nun sechzehn Jahre schon;
- 3 Drum, Herzblatt, nimm dich stets in acht,
- 4 Besonders bei der Nacht.
- 5 Verlier dich von dem Lebenspfad
- 6 Nie seitwärts ins Geheg.
- 7 Geh immer artig kerzengrad
- 8 Den goldenen Mittelweg.«

- 9 Da kommt nun in der Dämmerstund
- 10 Des Pulvermüllers Heinrich und
- 11 Küßt mich – mir ward gleich angst und bang –
- 12 Wohl auf die rechte Wang:
- 13 »o Heinrich, das verbitt ich mir;
- 14 Sieht's Mutter, setzt es Schläg'.
- 15 Am allerbesten wählen wir
- 16 Den goldenen Mittelweg.«

- 17 Und plötzlich schreit er glutentflammt:
- 18 »ich führe dich zum Standesamt! –«
- 19 »schweig«, sag ich, »unverschämter Wicht;
- 20 Dahin bringst du mich nicht!« –
- 21 Da flüstert er und freut sich schier,
- 22 Weil ich's mir überleg:
- 23 »nun gut, mein Schatz, dann wählen wir
- 24 Den goldenen Mittelweg.«

- 25 Und wenn ich nun zur Ruh mich leg,
- 26 Mir träumt vom goldenen Mittelweg;
- 27 Mein Spielzeug macht mir kein Pläsier,
- 28 Ich gäb es gern dafür,
- 29 Gäb meine Schuh, mein Röcklein fein,
- 30 Weiß Gott, ich gäb noch mehr;

- 31 Hätt nie geglaubt, daß ich solch ein
32 Gehorsam Mägdlein wär.

(Textopus: Das Lied vom gehorsamen Mägdlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42152>)